



Fragen- und Antworten für den 33. Leistungsnachweis der Feuerwehren im Rheinisch-Bergischen Kreis

Fahrzeug und Gerätekunde

1. Bei einem „Mehrzweckstrahlrohr“ handelt es sich um ein...

- a) **Strahlrohr für Voll- und Sprühstrahl.**
- b) Strahlrohr für Sprüh- und Mittelschaumstrahl.
- c) Strahlrohr mit B- oder C-Kupplung.
- d) Strahlrohr, welches für unterschiedliche Zwecke (Löschwasserentnahme, -fortleitung und -abgabe) Verwendung findet.
- e) Hohlstrahlrohr mit stufenloser Verstellung zwischen Voll- und Sprühstrahl.

2. Für die Handhabung des tragbaren Zumischers gilt:

- a) **Der Zumischer wird in Richtung des Pfeils auf dem Zumischer zwischen Verteiler und das Schaumstrahlrohr in die Druckschlauchleitung eingekuppelt.**
- b) Die Dosiereinrichtung wird generell auf 5% Zumischrate eingestellt.
- c) Der Ansaugschlauch findet nur in Ausnahmesituationen Verwendung.
- d) Der Zumischer muss vor dem Einsatz gründlich gespült werden.
- e) Er darf nur mit Wasser aus dem Hydrantennetz genutzt werden.

3. Schläuche für Sonderrohre werden am Verteiler (in Fließrichtung)...

- a) an der linken Kupplung angeschlossen.
- b) **an der mittleren Kupplung angeschlossen.**
- c) an der rechten Kupplung angeschlossen.
- d) nach Weisung des Gruppenführers angeschlossen.
- e) immer als erstes angeschlossen.

4. Wie wird eine Feuerlöschkreiselpumpe auf Dichtheit überprüft?

- a) Durch regelmäßige Kontrolle auf Gehäuserisse.
- b) Nur durch den technischen Prüfdienst.
- c) **Durch eine Trockensaugprobe.**
- d) Durch die Dichtschlieβprüfung.
- e) Einmalig bei der Fahrzeugabnahme durch den Hersteller.

5. Zur Gruppe der Löschgruppenfahrzeuge zählt ...

- a) das TSF-W.
- b) **das HLF 20.**
- c) das TLF 4000.
- d) das MLF.
- e) das KLF.

6. Die Abkürzung „PFPN 10-1000“ steht für...

- a) eine fest eingebaute Feuerwehrrpumpe.
- b) eine tragbare Tauchpumpe.
- c) **eine tragbare Feuerlöschkreiselpumpe mit einem Nennförderstrom von 1000l/min bei 10 bar Nennförderdruck.**
- d) eine Pumpe zum Lenzen mit 10 bar Nennförderdruck.
- e) eine portable Feuerlöschpumpe mit Hochdruckteil (10 – 1000 bar Nennförderdruck).

7. Die feuerwehrtechnische Beladung eines TSF-W ist für...

- a) eine Staffel ausgelegt.
- b) eine Gruppe ausgelegt.**
- c) einen selbstständigen Trupp ausgelegt.
- d) zwei Gruppen ausgelegt.
- e) die Brandbekämpfung nicht geeignet.

Taktik in Einsatz und Übung

8. Wovon ist der Druckverlust durch Reibung in einer Schlauchleitung abhängig?

- a) Vom Höhenunterschied und der Länge der Schlauchleitung.**
- b) Vom Druck vor dem Strahlrohr und der Länge der Schlauchleitung.
- c) Nur von der Länge der Schlauchleitung.
- d) Nur von dem Höhenunterschied.
- e) Vom Pumpenausgangsdruck der Brandstellenpumpe.

9. Die persönliche Schutzausrüstung (Mindestschutzausrüstung) besteht aus...

- a) Feuerwehr-Schutzanzug und Handlampe.
- b) Feuerwehr-Schutzanzug und Atemschutzgeräte.
- c) Feuerwehrschatzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehrschatzhandschuhe, Feuerwehrschatzschuhwerk.**
- d) Feuerwehrhaltegurt und Feuerwehr-Schutzanzug.
- e) Nomex-Überbekleidung und Feuerwehr-Schutzschuhwerk.

10. Nenne die Einsatzhöhe einer vierteiligen Steckleiter!

- a) 1. Obergeschoss.
- b) 2. Obergeschoss.**
- c) 3. Obergeschoss.
- d) Je nach Größe des Steckleiterteils 1. bis 3. Obergeschoss.
- e) 10,00 m.

11. Welche Schaumarten können mit einem herkömmlichen Zumischer und Schaumstrahlrohr erzeugt werden?

- a) Schwertschaum und Mittelschaum.**
- b) Leichtschaum.
- c) alle Schaumarten.
- d) Druckluftschaum.
- e) Bei einem Z2-Zumischer 2 verschiedene Arten, bei einem Z4-Zumischer alle Arten.

12. Welcher Trupp ist für den Aufbau der Wasserversorgung nach FwDV 3 verantwortlich?

- a) Schlauchtrupp.
- b) Melder mit Maschinist.
- c) Angriffstrupp.
- d) Wassertrupp.**
- e) Der Trupp, den der Gruppenführer hierzu anweist.

13. Bei einem Einsatz nach FwDV 3 mit Bereitstellung stellt sich der einsatzbereite Angriffstrupp...

- a) am Fahrzeug auf.
- b) am Schadenobjekt auf.
- c) am Verteiler auf.**
- d) neben dem Einheitsführer auf.
- e) auf der dem Verkehr abgewandten Seite auf.

14. Wer setzt bei einem Löscheinsatz nach FwDV 3, der von einer Gruppe durchgeführt wird, den Verteiler?

- a) Der Melder.
- b) Der Maschinist.
- c) Der Angriffstrupp.**
- d) Der Wassertrupp.
- e) Der Schlauchtrupp.

15. Welcher Trupp baut entsprechend der FwDV 3 die Wasserversorgung bis zum Verteiler auf?

- a) Der Angriffstrupp.
- b) Der Wassertrupp.**
- c) Der Schlauchtrupp.
- d) Der Maschinist mit Unterstützung des Melders.
- e) Der Trupp, den der Gruppenführer hierzu anweist.

Sprechfunk / Kartenkunde

16. Was versteht man im Digitalfunk unter dem Begriff TMO?

- a) Trinationale Metropolregion Oberrhein.
- b) Tone Mapping Operators.
- c) Trunked Mode Operation (Netzbetrieb).**
- d) Technische Mobile Organisation.
- e) Funkverkehr ohne Funknetz.

17. Um ein Fahrzeug im Digitalfunk zu identifizieren benötigt man eine Geburts-?

- a) TEI (TETRA Equipment Identity).
- b) OPTA (Operativ – taktische Adresse) .**
- c) TSI (TETRA Subscriber Identity).
- d) Urkunde.
- e) SMS (Short Message Service).

18. Welcher Rufname für eine Leitstelle für Feuerschutz und Rettungsdienst ist gemäß

OPTA-Erlass korrekt?

- a) "Zentrale Dortmund".
- b) "Florian Sauerland".
- c) "Leitstelle Lippe".**
- d) "Funkstelle Erft".
- e) "Kreis Unna Callcenter".

19. Was bedeutet die Funkbetriebsart „Wechselsprechen“?

- a) Funkverkehr auf einer Frequenz.**
- b) Funkverkehr auf zwei Frequenzen.
- c) Funkverkehr auf einem Frequenzpaar (1 OB/1 UB).
- d) Funkbetrieb über Relaisstation.
- e) Funkbetrieb zwischen nur zwei Funkgeräten.

ABC-Einsatz

20. Welche Geräte können zum Abdichten von Leckagen verwendet werden?

- a) Leckdichtschaum, Leckdichtknete, Leckdichtkissen .
- b) Montageschaum, Leckdichtbandagen, Metallbolzen.
- c) Holzkeile, Schaumgummikeile, Rohrklemmen.
- d) Leckdichtkissen, Holzpfropfen, Leckbandagen.**
- e) Klebeband, Kunststoffkeile, Metallkeile.

21. Wonach werden die Schutzmaßnahmen entsprechend der FwDV 500 bei einem C-Einsatz geordnet?

- a) Nach Maßnahmengruppen.**
- b) Nach Einsatzgrundsätzen.
- c) Nach Gefahrengruppen.
- d) Nach Einsatzrichtlinien.
- e) Nach dem Befehl des Einsatzleiters.

22. Die Dekontamination durch die Feuerwehr umfasst welche Maßnahmen?

- a) Grobreinigung der Einsatzkräfte.
- b) Grobreinigung der Schutzkleidung der Einsatzkräfte.**
- c) Grobreinigung von kontaminiertem Erdreich.
- d) Gründliche Reinigung der Geräte an der Einsatzstelle.
- e) Gründliche Reinigung von Einsatzkräften und deren Schutzkleidung.

23. Welche Anforderungen werden an einen Dekon-Platz gestellt?

- a) Er ist in einen Schwarz- und einen Weißbereich einzuteilen.**
- b) Er ist in einen roten und gelben Bereich zu unterteilen.
- c) Er muss oberhalb des Gefahrenbereiches liegen.
- d) Eine Kennzeichnung des Platzes ist nicht notwendig.
- e) Er ist in einen roten, einen gelben und einen grünen Bereich zu teilen (Ampelsystem).

24. Bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen ist / sind für die weitere Schadensbeseitigung...

- a) die Feuerwehr zuständig, wenn sie bereits Einsatzmaßnahmen ergriffen hat.
- b) die Polizei zuständig.
- c) die Wasserschutzpolizei zuständig.
- d) die Untere Wasserbehörde zuständig.**
- e) der Regierungspräsident als Umweltbehörde zuständig.

25. An einer Einsatzstelle mit einer atomaren Strahlung kann diese...

- a) messtechnisch nicht erfasst werden.
- b) in ortsfesten Bereichen nur messtechnisch nachgewiesen werden.
- c) messtechnisch nachgewiesen werden.**
- d) nur mit Messgeräten spezieller Behörden erfasst werden.
- e) auf Grund der Gefahr für die Einsatzkräfte der Feuerwehr gesperrt werden.

26. Welches Warngeräte wird zum Schutz der Einsatzkräfte im A-Einsatz verwendet?

- a) Explosions-Messgerät.
- b) Dosisleistungsmessgerät.
- c) Amtlicher Dosimeter.**
- d) Private Dosimeter.
- e) Wärmebildkamera.

Recht

27. Welche Art(en) von Werkfeuerwehren kennt das FSHG?

- a) **Anerkannte und angeordnete Werkfeuerwehr.**
- b) Betriebsfeuerwehr.
- c) Hausfeuerwehr.
- d) Privatfeuerwehr.
- e) Freiwillige und hauptamtliche Werkfeuerwehr.

28. Wo werden landesweit Führungskräfte der Feuerwehr oberhalb der Truppführer-Ebene

aus- und fortgebildet sowie spezielle Fachkenntnisse vermittelt?

- a) In den Volkshochschulen der Gemeinden.
- b) In den Kreisfeuerwehrzentralen.
- c) **Am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen in Münster.**
- d) An der Katastrophenschutzschule des Landes NRW.
- e) Bei allen Berufsfeuerwehren auf Standortebene.

29. Welche Arten von öffentlichen Feuerwehren kennt das FSHG?

- a) Betriebsfeuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr.
- b) **Freiwillige Feuerwehr, Pflichtfeuerwehr, Berufsfeuerwehr.**
- c) Jugendfeuerwehr, Betriebsfeuerwehr, Berufsfeuerwehr.
- d) Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr, Jugendfeuerwehr.
- e) Berufsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr mit hauptamtlichem Wehrführer.

Allgemeinwissen

30. Welches Gericht ist in letzter Instanz zuständig für die Auslegung der Landesverfassung des Landes Nordrhein-Westfalen?

- a) Das Oberverwaltungsgericht Düsseldorf.
- b) Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe.
- c) **Der Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen in Münster.**
- d) Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Schiedsfrauen und Schiedsmänner.
- e) Das Verwaltungsgericht Arnsberg.